

Transkription der Bürgeranfrage zur Wertstofftonne

Ratssitzung vom 27. August 2013

Frage von Peter Köhn:

„Verehrte Ratsmitglieder, ich habe eine Frage bzgl. der Wertstofftonne. Und zwar hat der Rat am 20.11.2012 beschlossen, die Wertstofftonne in Braunschweig einzuführen. Dabei wurde davon ausgegangen, dass laut einem entsprechendem Gutachten die Wertstofftonne 14-tägig abgeholt wird – zwei wöchentlich. Jetzt ist es leider so gekommen, dass ich eine Mitteilung bekommen habe, dass die Wertstofftonne jetzt 4-wöchentlich abgeholt werden soll. Und das widerspricht damit sozusagen komplett dem Gutachten, das ausdrücklich sagt, ein längerer Leerungsrythmus ist nicht sinnvoll und auch einigen Stimmen in der Braunschweiger Zeitung, ich sag mal der Haus- und Grundbesitzer-Verein und auch Bürger, die klar sagen, es ist einfach der Platz nicht da. Hinzu kommen natürlich solche Probleme wie stinkende Dosenreste und eben ähnliches. Es ist natürlich sinnvoll oder möglich, dass in verschiedenen Gebieten der Stadt Braunschweig – ich sage mal – Einfamilienhausgebiete, Lehdorf und ähnliches, eine vierwöchige Leerung möglicherweise sinnvoll ist. Das will ich jetzt nicht ausschließen. Aber in den Geschosswohnungsbauten der Innenstadt und des Ringgebietes sehe doch da erhebliche Probleme auf uns als Bürger zukommen. Desgleichen habe ich die Frage: In verschiedenen Städten wurden Modellversuche gemacht zu dem Thema Wertstofftonne und es wurde die Wertstofftonne natürlich auch schon vor längerer Zeit eingeführt. Aus diesen Dingen ergeben sich nun für mich drei Teilfragen: Wie ist es möglich, dass die Verwaltung bzw. die Firma ALBA einen Ratsbeschluss eigenmächtig abändert, indem nämlich vierwöchige Leerung vorgesehen wird und damit bereits vorhersehbare Probleme ignoriert? Das ist die Teilfrage a. Die Teilfrage b ist: Warum wird das Leerungsintervall – wie übrigens in anderen Städten auch – in Braunschweig nicht den tatsächlichen Erfordernissen wie der Bebauung angepasst? Es gibt Städte, wo man nachgucken kann, ob vierwöchentlich oder zweiwöchentlich geleert wird. Teilfrage drei: Mit welchen Städten, in denen die Wertstofftonne bereits eingeführt wurde, hat die Stadt Braunschweig Erfahrungen ausgetauscht? Das sind so die Dinge, die mir als Bürger auf der Seele brennen.

Antwort Baudezernent Leuer:

„Zu Ihrer ersten Frage: Mit dem Ratsbeschluss vom 20.11.2012 wurde die Einführung der Wertstofftonne zum 1.1.2014 beschlossen. Gleichzeitig wurde der

Auftrag erteilt, eine Abstimmungsvereinbarung mit den Systembetreibern zu verhandeln. Das Verhandlungsergebnis kann insofern nicht Gegenstand des Ratsbeschlusses sein. Die Systembetreiber sind in vielen Fragen den Wünschen der Stadt nachgekommen, sie waren in Verhandlungen aber nicht bereit, den höheren Aufwand für kürzere Leerungsintervalle zu tragen. Der Verwaltungsausschuss, der Bauausschuss und auch die Stadtbezirksräte sind darüber informiert worden. Der Beschluss über die Vergabe der stoffgleichen Nichtverpackungen ist auch für die Sitzung des Verwaltungsausschusses im September vorgesehen. Nichtübereinstimmung durch mit Ihrer Interpretation des Atus-Gutachten, wonach das gar nicht verträglich ist: sicherlich, klar, wir haben auch den 14-täglichen Leerungsrythmus verhandelt, wir haben natürlich auch darüber nachgedacht, wie gesagt, nicht alles war dort machbar. Zu Frage zwei: Das Leerungsintervall wurde den tatsächlichen Erfordernissen angepasst. Maßstab dafür war nicht die Bebauung, sondern das mittlere, zu erwartende Wertstoffvolumen von rund 15 Litern pro Person und Woche. Sie werden sehen, dass ist nicht ganz genau ausgerechnet, wenn man gering drüber ist, in dem Schreiben, was Sie erhalten haben, haben Sie auch einen Vorschlag erhalten, was an Volumen auf Ihrem Grundstück sinnvoll ist – es ist nicht unbedingt zwingend. Wenn es da auch Probleme gibt auf dem Grundstück, mit den Tonnen, auch da hat ALBA bisher das Ziel, auch individuell zu beraten, wenn das sein soll. Zu Frage drei: Die Stadt Braunschweig hatte Kontakt mit vielen Städten, die eine Wertstofftonne entweder als Pilotprojekt oder bereits vollständig eingeführt haben oder die Einführung einer Wertstofftonne planen. Der Kontakt fand persönlich, telefonisch oder per E-Mail statt. Auch eine Internetrecherche wurde durchgeführt. Folgende Städte oder Landkreise sind dabei besonders hervorzuheben: das sind die Städte Leipzig, Berlin, Dortmund, Hamburg, Darmstadt, Aurich und der Rhein-Sieg-Kreis.“

Zusatzfrage Herr Köhn:

„Ja, Herr Leuer hat gerade eben erwähnt, das mit einigen Städten Kontakte bestanden bzgl. der Einführung der Wertstofftonne u.a. Hamburg und Berlin, und wenn ich das im Internet alles richtig recherchiert habe, dann ist in Hamburg und Berlin 14-tägiger Leerungsrythmus möglich. Das gleiche gilt auch für andere Städte wie Göttingen, Kiel, Karlsruhe, Nienburg a.d. Weser. Nun frage ich mich: Warum haben wir die schlechtmöglichste Lösung gefunden oder verhandelt während andere Städte diesen 14-tägigen Rhythmus durchsetzen konnten? Das ist mir nicht einleuchtend.“

Antwort Baudezernent Leuer:

„Ja, gleichfalls gibt es natürlich auch Beispiele, die genau anders sind, in diesem vierwöchigen Rhythmus, und man muss eins betrachten, auch bei diesen Verhandlungen: Es ist so, dass eine neue Abstimmungsvereinbarung dann zum Tragen kommt, wenn sie einvernehmlich ist. Ansonsten gilt auch die alte Abstimmungsvereinbarung fort, das alte System war für die dualen Systeme das absolut preisgünstigste – sage ich mal – wenn auch in der Wertstofffassung

leider alles andere als erfolgreich. Von daher war die Position nicht so ganz einfach, glauben Sie mir bitte, wir haben das getan, was wir konnten, um natürlich alles zu erreichen. Auch gerade die aktuellen Projekte, also jetzt gerade parallel verhandelt hat mit uns Darmstadt, gerade die aktuellen Projekte, die haben ebenfalls einen vierwöchigen Rhythmus.“